

# Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII im Kontext des Bundesteilhabegesetzes

**Abschlussstagung Uniklinik Ulm/DJI München**

6. März 2019, Berlin

**Lydia Schönecker**

**SOCLES International Centre for Socio-Legal Studies**

# Was erwartet Sie...

- ❖ **Systematik** des **BTHG** aus Sicht der Kinder- und Jugendhilfe
- ❖ JAmt als **Reha-Träger** & neuer **Behinderungsbegriff**
- ❖ ... die **wichtigsten Verfahrens-Regelungen**
- ❖ **Mini-Blitzlichter** auf den **1.1.2020**
- ❖ Kleines **Resümee**

# für die KJH relevante BTHG-Änderungen...

- seit **1.1.2018: SGB IX, Teil 1** - das für alle Rehabilitationsträger geltende Rehabilitations- und Teilhaberecht
- ab **1.1.2020:**
  - **SGB IX, Teil 2** - die aus dem SGB XII herausgelöste und reformierte **Eingliederungshilfe** („Besondere Leistungen zur selbstbestimmten Lebensführung von Menschen mit Behinderungen“)
  - **SGB VIII:** redaktionelle Anpassungen bzgl. der Verweisungen (insb. § 10 Abs. 4, § 35a Abs. 3 SGB VIII)
- **BAG Rehabilitation (BAR)-Empfehlungen**
  - **§ 26 Abs. 5 SGB IX:** KJH „orientiert sich bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben an den vereinbarten Empfehlungen oder tritt diesen bei“
    - inzwischen veröffentlicht: „**Gemeinsame Empfehlung Reha-Prozess**“

## SGB IX

Teil 1  
(§§ 1 – 89)

seit 1.1.2018

allg. Regelungen,  
insb. zu Verfahren

Teil 2  
(§§ 90 ff – EinglH [SGB XII])

ab 1.1.2020

Teil 3  
(SchwerbR)

### § 7 SGB IX

- Grundsatz: **SGB VIII** geht vor
- Ausnahme: **SGB IX Kap. 2-4** immer vorrangig

### § 35a SGB VIII

(§§ 5, 36, 61 ff,  
77, 78a ff etc.)

# JAmt als Reha-Träger

## § 6 - Rehabilitationsträger

Träger der Leistungen zur Teilhabe (Rehabilitationsträger) können sein

6. Träger der öffentlichen Jugendhilfe für ...

### § 5 - Leistungsgruppen

**Nr. 1: medizinische**  
Rehabilitation

**Nr. 2: Teilhabe am**  
**Arbeitsleben**

**Nr. 4: Teilhabe an**  
**Bildung**

**Nr. 5: soziale**  
Teilhabe

*im Kontext  
§ 35a SGB VIII ist JAmt  
immer Reha-Träger*

# Unterschiedliche Behinderungsbegriffe

§ 35a SGB VIII	§ 2 SGB IX
<p><b>(1)</b> Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. ihre <b>seelische Gesundheit</b> mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand <b>abweicht</b>, und</li><li>2. daher ihre <b>Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt</b> ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.</li></ol>	<p><b>(1)</b> Menschen mit Behinderungen sind</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnes<b>beeinträchtigungen</b> haben,</li><li>2. die sie <b>in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren</b></li><li>3. an der <b>gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft</b> mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate <b>hindern</b> können. Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht.</li></ol>

# Neuer Behinderungsbegriff

## bio-psychosoziales Modell der ICF

KJH = „Lebenswelt-Orientierung“

er/sie **ist** behindert

**Gesundheitsproblem/  
ICD-10-Diagnose**  
z.B. F90.1: hyperkinetische Störung  
des Sozialverhaltens (ADHS)

**Körperfunktionen  
und -strukturen,**  
z.B. Aufmerksamkeits- und  
Konzentrationsprobleme,  
motorische Unruhe

**Aktivitäten  
(Durchführung von  
Handlungen & Aufgaben),**  
z.B. Beeinträchtigung beim Lernen,  
häufiger Verlust/Vergessen von  
alltäglichen Dingen

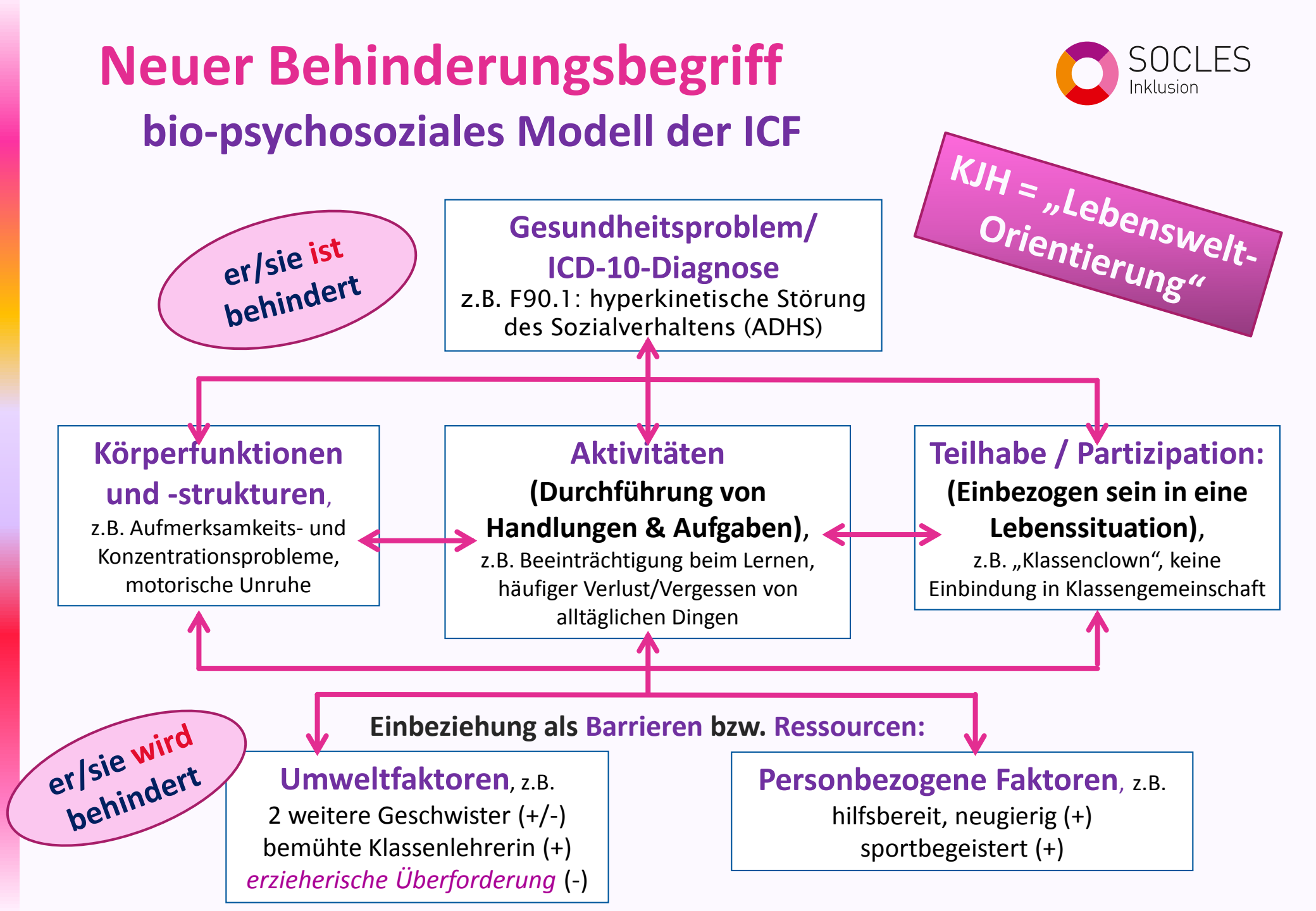
**Teilhabe / Partizipation:  
(Einbezogen sein in eine  
Lebenssituation),**  
z.B. „Klassencdown“, keine  
Einbindung in Klassengemeinschaft

**Einbeziehung als Barrieren bzw. Ressourcen:**

**Umweltfaktoren,** z.B.  
2 weitere Geschwister (+/-)  
bemühte Klassenlehrerin (+)  
*erzieherische Überforderung* (-)

**Personbezogene Faktoren,** z.B.  
hilfsbereit, neugierig (+)  
sportbegeistert (+)

er/sie **wird** behindert



# Unterschiedliche Behinderungsbegriffe

## § 35a SGB VIII

**(1)** Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn

1. ihre **seelische Gesundheit** mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und

**Völkerrechtskonforme  
Auslegung**

2. daher ihre **Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt** ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist.

## § 2 SGB IX

**(1)** Menschen mit Behinderungen sind

1. Menschen, die körperliche, seelische, geistige oder Sinnes**beeinträchtigungen** haben,

2. die sie **in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren**

3. an der **gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft** mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate **hindern** können.

Eine Beeinträchtigung nach Satz 1 liegt vor, wenn der Körper- und Gesundheitszustand von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweicht.



## § 9 - Vorrangige Prüfung von Leistungen zur Teilhabe

**(1)** Werden bei einem Reha-Träger **Sozialleistungen** wegen oder **unter Berücksichtigung einer Behinderung** oder einer drohenden Behinderung beantragt oder **erbracht**, prüft dieser unabhängig von der Entscheidung über diese Leistungen, **ob Leistungen zur Teilhabe voraussichtlich zur Erreichung der Ziele nach den §§ 1 und 4 erfolgreich sein können.**

- wenn potenziell Behinderung im Spiel, stets Teilhabeleistung prüfen
- „interner“ Vorrang der Eingliederungshilfe ?

Diskurs zur Bedeutung für die Kinder- und Jugendhilfe notwendig

## § 12 – Maßnahmen zur Unterstützung der frühzeitigen Bedarfserkennung

auch in anderen  
Hilfebereichen, auch bei  
Leistungserbringern

(1) Die Rehabilitationsträger stellen durch **geeignete Maßnahmen** sicher, dass ein Rehabilitationsbedarf frühzeitig erkannt und auf eine Antragstellung der Leistungsberechtigten hingewirkt wird. (...)

- Integration in „normale“ **Hilfeplanung** nach § 36 SGB VIII

## § 13 – Instrumente zur Ermittlung des Reha-bedarfs

= Einsatz **systematischer Arbeitsprozesse** und **standardisierter Arbeitsmittel** (Instrumente)

- gewährleisten eine **individuelle** und **funktionsbezogene** Bedarfsermittlung und sichern die **Dokumentation** und **Nachprüfbarkeit** der Bedarfsermittlung, insb. durch Erfassung:
  - Vorliegen/Drohen einer **Behinderung**
  - **Auswirkungen** auf die Teilhabe
  - **Teilhabeziele**
  - **erforderliche Leistungen**, die im Rahmen einer Prognose zur Erreichung der Teilhabeziele voraussichtlich erfolgreich sind

sichert Anschlussfähigkeit  
der Bedarfsfeststellungen

- keine gesetzliche Verpflichtung der KJH zur Orientierung an ICF-CY, aber **BAR-Empfehlungen**
- „Muss“ in Eingliederungshilfe (§ 142 SGB XII-2018; § 118 SGB IX-2020)
- ICF als gemeinsamer **Orientierungsrahmen**  
*„geht – aufgrund der unzureichenden Operationalisierbarkeit – nicht um Einsatz der ICF als Kodierungs-/Klassifikationssystem, sondern um Überlegungen, ob und wie das ihr zugrunde liegende bio-psycho-soziale Wechselwirkungsmodell zur Grundlage eines strukturierten, diskursiven Konzepts der Bedarfsermittlung entwickelt werden kann“ (DVfR-Stellungnahme zur ICF-Nutzung, 2017)*

# § 17 – Begutachtung

## Bedarfsermittlung... durch Jugendamt?

(1) Ist für die Feststellung des Reha-Bedarfs ein Gutachten **erforderlich**, beauftragt der leistende Reha-Träger unverzüglich einen geeigneten **Sachverständigen**. [...]

(2) [...] Die in dem Gutachten getroffenen **Feststellungen zum Reha-Bedarf werden** den Entscheidungen der Reha-Träger **zugrunde gelegt**. [...]

- durch **§ 35a Abs. 1a SGB VIII-Vorgaben** spezifiziert
- Verhältnis zur Prüfung der **Teilhabebeeinträchtigung durch JAmt** selbst?

rechtlich unsicheres Terrain  
dezidierte Begründung von Abweichungen!

aus

**„Zuständigkeitsklärung“**

wird

**„Leistender**

**(und koordinierungsverantwortlicher)**

**Reha-Träger“**

Oder noch besser:

**fallverantwortlicher  
Reha-Träger**

# Prüf- und Entscheidungsfristen

ab „Antrags“eingang:

**2 Wochen** zur Prüfung, ob „**insgesamt**“ nicht zuständig

bei Nachrang (+)

keine Weiterleitung  
▶ **Erst**angegangener

„insgesamt“-Weiterleitung  
▶ **Zweit**angegangener

- Entscheidung nach spät. **3 Wochen** nach Antragsseingang
- mit **Gutachten**: Entscheidung nach spät.  
**2 Wochen** nach Gutachtenvorlage  
- Frist für Gutachten: **2 Wochen** ab Auftragserteilung
- bei **Beteiligung mehrerer Reha-Träger** (§ 15 SGB IX): Entscheidung nach spät. **6 Wochen** nach Antragsseingang
- bei Durchführung einer **Teilhabekonferenz**: Entscheidung nach spät. **2 Monaten** nach Antragsseingang

# § 15 - Leistungsverantwortung bei Mehrheit von Reha-Trägern



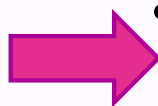
## Abs. 1: partielle Antrags-Weiterleitung („insoweit“-Weiterleitung)

= wenn neben eigenen weitere Reha-Leistungen erforderlich sind, **Jugendamt** dafür aber **nicht Reha-Träger** sein kann

## Abs. 2: ohne Antrags-Weiterleitung

= wenn anderer Reha-Träger sachlich mitzuständig

- **unverzögliche Anforderung** der erforderlichen **Feststellungen** zum Reha-Bedarf
- bei fristgerechtem Eingang (zwei Wochen nach Anfrageneingang): **Bindung an Feststellungen**
- umfassende Leistungsverpflichtung („**Leistungen wie aus einer Hand**“)





## ... bei allseitigem Konsens

### zulässige Leistungssplittung (§ 15 Abs. 3 S. 1)

#### bei Dokumentation im Teilhabeplan, dass:

- erforderliche **Feststellungen** nach allen in Betracht kommenden Leistungsgesetzen von zuständigen Reha-Trägern getroffen wurden,
- **Konsens** darüber, welcher **Reha-Träger** für welchen ermittelten Bedarf welche Leistungen erbringen wird
- **Leistungsberechtigte** einer nach Zuständigkeit getrennten Leistungsbewilligung und -erbringung **nicht** aus wichtigem Grund **widersprechen**

# § 19 - Teilhabeplan

**Nicht mit GESAMTPLANUNG  
(= SGB XII-Hilfeplanung) verwechseln!**

= zentrales Instrument **zur Koordinierung der Leistungen**

- **Ziel:** Abstimmung der Leistungen derart, dass das gesamte Verfahren nahtlos, zügig, zielorientiert und wirtschaftlich abläuft
- **Durchführung verpflichtend**, wenn
  - Leistungen **mehrerer Reha-Träger** erforderlich
  - Leistungen **mehrerer Leistungsgruppen** erforderlich
    - typische Kombination: „Teilhabe an Bildung“ & „soziale Teilhabe“
  - **Leistungsberechtigte** wünschen Erstellung eines Teilhabeplans

## § 20 – Teilhabeplankonferenz

- Zusätzliche **Option zur Bedarfsfeststellung**, v.a. auch zur Stärkung der Partizipation der Leistungsberechtigten
- wenn für Teilhabeplan verantwortlicher Reha-Träger nicht durchführt, **Vorschlagsrecht** der Leistungsberechtigten & anderen Reha-Träger
- zwingende Durchführung: wenn Vorschlag bei **Elternassistenzleistungen**

## § 22 – Einbeziehung anderer Stellen

**(1)** Der für die Durchführung des Teilhabeplanverfahrens verantwortliche Reha-Träger bezieht unter Berücksichtigung der Interessen der Leistungsberechtigten andere öffentliche Stellen **in die Erstellung des Teilhabeplans in geeigneter Art und Weise ein, soweit dies zur Feststellung des Reha-Bedarfs erforderlich** ist. [...]

- z.B. regelhafte Einbindung von **Schule** im Kontext Schulbegleitung

# Verhältnis zur Hilfeplanung, § 36 SGB VIII ?

... gilt **ergänzend** (§ 21 S. 2 SGB IX)

- grds. Beteiligung der **Leistungserbringer** (§ 36 Abs. 2 S. 3 SGB VIII)
- **Jobcenter/Arbeitsagentur** zu beteiligen, wenn berufliche Eingliederung erforderlich (§ 36 Abs. 2 S. 4 SGB VIII)
- Beteiligung **Arzt/Ärztin**, die Stellungnahme nach **§ 35a SGB VIII** abgegeben hat (§ 36 Abs. 3 SGB VIII)

➤ wohl sinnvoller: **umgekehrte Herangehensweise**

▪ **Problem:** insb. bei Beteiligung **mehrerer Reha-Träger**

- Teilhabeplan soll allen bei der Erstellung des **Teilhabeplans** Beteiligten **zur Verfügung** gestellt werden (§ 61 GE Reha-Prozess)

➤ datenschutzrechtlich nur über **Trennung der Verfahren** oder **Trennbarkeit der Informationen** auflösbar

Verhältnis  
Bedarf  
weiterer  
Klärung

# Mini-Blitzlichter auf 1.1.2020

## ❖ Kontext Schulbegleitung (§ 112 SGB IX)

- Hilfeanspruch auch für schulische **Ganztagsangebote** in offener Form
- ausdrückliche Regelung zur **Poollösung** (Abs. 4):  
<sup>1</sup>Die in der Schule oder Hochschule wegen der Behinderung erforderliche Anleitung und Begleitung können an **mehrere Leistungsberechtigte gemeinsam** erbracht werden, **soweit** dies [...] für die Leistungsberechtigten **zumutbar** ist und mit Leistungserbringern entsprechende Vereinbarungen bestehen.

## ❖ Assistenzleistungen für soziale Teilhabe (§ 113 i.V.m. § 78 SGB IX)

- umfassen u.a. „Leistungen für die Gestaltung sozialer Beziehungen, Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben, die Freizeitgestaltung einschließlich sportlicher Aktivitäten“

benötigt Begleitung  
&  
Verständigung

# Resümee: Chancen des BTHG für mehr Teilhabe junger Menschen

## ❖ Eingliederungshilfe:

- jetzt auch mit **Hilfeplanung** (= Gesamtplanung); **neuer Behinderungsbegriff** (Einbeziehung von Kontextfaktoren) fordert Umdenken (z.B. Berücksichtigung familiensystemischer Aspekte, zumindest im Rahmen der Bedarfsermittlung)

## ❖ Kinder- und Jugendhilfe:

- **wenig „wirklich Neues“**, Etliches noch im Werden
- erinnert an die **eigene (Reha-) Verantwortung** gegenüber jungen Menschen mit Behinderungen
- führt zu **hilfreichen Diskursen** innerhalb der Jugendhilfe  
– v.a. auch mit Blick auf die bundespolitische Gestaltungsaufgabe der inklusiven Lösung